

Malta 2012 – NAVIGARE necesse est

Malta, Gozo und Comino vom 21. bis 30. Juli 2012

Törnbericht

Besatzung:

Skipper: Dr. Manfred Keller

Co-Skipper: Jupp Jentjens

Crew : Klaus-Peter Heidbreder

Crew : Klaus Schwelm



Schiff:

CAT Belize 43 , Lady Freda

Baujahr: 2006

Länge ü.A.: 13,00 m

Breite: 7,00 m

Tiefgang: 1,30 m

Segel: Groß + Genua

Motoren: 2 x Yanmar 36 PS



Allgemeines:

Der maltesische Archipel verteilt sich auf die drei bewohnten Inseln Malta, Gozo und Comino sowie auf die unbewohnten Inseln Cominotto, Filfla, St. Paul's Islands und Fungus Rock. Er liegt zur Gänze südlich des 37° Breitengrades, etwa 60 sm (81 km) südlich der Küste Siziliens in der Kleinen Syrte des Mittelmeeres. Der Name Malta geht auf die punische Bezeichnung für einen Zufluchtsort bzw. sicheren Hafen *malet* zurück, die Griechen nannten die Inseln *Melite*, bei den Römern hieß sie *Melita*.

Die Republik Malta zählt mit einer Fläche von 316 km² zu den sog. Zwergstaaten. Sie hat 417610 Einwohner. Dies ergibt eine hohe Bevölkerungsdichte von 1322 Menschen pro km². Die überwiegende Mehrheit der Einwohner sind katholische Christen. Die Hauptinsel Malta ist in zwei Regionen mit fünf Bezirken gegliedert. Gozo und Comino bilden zusammen die dritte Region und den sechsten Bezirk. Die Hauptstadt ist Valetta. Weitere wichtige Ortschaften sind Mdina und Mosta sowie der Hafen Mgarr auf Gozo.

Auf Malta herrscht ein subtropisches, trockenes Mittelmeerklima. Aus Wassermangel gibt es keine permanenten Flüsse. Große Teile der Insel werden landwirtschaftlich genutzt. In den letzten Jahren hat der Weinanbau an Bedeutung gewonnen. Die höchste Erhebung auf Malta mißt 253 m, auf Gozo 127 m.



Malta war bereits in der Steinzeit besiedelt. Es gibt Grabanlagen die auf das Jahr 2400 v. Chr. datiert werden. Später kamen Karthager, Römer und Griechen auf die Inseln. 870 n. Chr. eroberten die Araber Malta. Sie hatten bedeutenden Einfluss auf Sprache und Architektur und lebten friedlich mit den christlichen Einwohnern zusammen. Im Jahre 1090 wurden die Araber von Normannen, die aus Sizilien kamen, vertrieben. Unter wechselnder Herrschaft teilte Malta das Schicksal Siziliens, bis im Jahre 1530 Kaiser Karl V. von Spanien es als Lehen an den Johanniterorden übergab. Der Orden suchte nach seiner Vertreibung von der Insel Rhodos durch die Türken eine neue Heimat. Unverzüglich nach der Ankunft der Ordensritter begannen diese mit dem Bau von Befestigungsanlagen in den Ortschaften um den großen Hafen. Im Jahre 1557 wurde Jean Parisot de La Valette Großmeister des Ordens. Nach ihm wurde später die neu erbaute Hauptstadt Maltas benannt. 1565 belagerten die Türken mit einer großen Übermacht aus Schiffen und Soldaten Malta, mussten aber nach großen Verlusten aufgeben. Unter der Verwaltung der Johanniter blühten die Inseln auf, bis Napoleon sie auf dem Wege nach Ägypten im Jahre 1798 einnahm. 1814

wurde Malta nach der Vertreibung Napoleons britische Kronkolonie und Fottenstützpunkt. 1921 erhielten die Inseln eine beschränkte Selbstverwaltung unter einem britischen Gouverneur. Im zweiten Weltkrieg hatte Malta wegen seiner strategischen Bedeutung unter schweren Bombardierungen durch italienische und deutsche Kräfte zu leiden. 1947 erhielt Malta eine neue Verfassung und die Autonomie. Am 21. September 1964 wurde es selbständiges Mitglied des Commonwealth und 1974 unabhängige parlamentarische Republik. Am 1. Mai 2004 wurde es Mitglied der Europäischen Union und ist seitdem deren kleinster Mitgliedsstaat. Am 1. Januar 2008 wurde in Malta der Euro eingeführt.

Reiseverlauf:

Samstag, 21.07.2012

Anreise nach Malta. Erster Schreck am Flughafen Düsseldorf nach dem Bekanntwerden des überraschenden, krankheitsbedingten Ausfalls von Günther. Nach ruhigem Flug harte und schiefe Landung in Valetta. Fahrt mit dem Taxi in die Marina Grand Harbour. Unser Schiff, die Lady Freda, liegt in einer Box am Anfang einer Steganlage, direkt an der Uferstraße der Marina. Dort findet am Nachmittag die Schiffsübernahme durch Manfred und Jupp statt. Klaus und Klaus-Peter fahren mit dem Taxi zu einem Supermarkt und kaufen das Nötigste ein. Der Lady Freda ist das Alter von 6 Jahren deutlich anzumerken. Viele Dinge sind



verschlissen bzw. schlecht gepflegt. Das Wichtigste, Segel, Motoren und Navigations-einrichtungen, sind aber in Ordnung. Nach erfolgter Schiffsübernahme Aufnahme von frisch gezapften Pints im Restaurant „Two and a half lemon“ in der Capitainerie der Marina Grand Harbour.

Sonntag, 22.07.2012

Nach einem störungsreichen, kurzen Schlaf (Hitze und ein durchdringend knarrender Steg) gibt es einen ersten Lichtblick: ein super gutes Bordfrühstück, zubereitet von Chefsmutje Klaus. Dann findet zunächst die Sicherheitseinweisung der Crew statt. Danach sind alle Besatzungsmitglieder in der Lage, die Rettungsmittel zu bedienen und sich innerhalb kürzester Zeit mit angelegter Schwimmweste auf Deck zu versammeln. Bei wolkenlosem Himmel wird es schnell sehr warm. Um 10.00 Uhr heißt es ablegen in Richtung Ostküste von Malta. Manfred fährt unter Motor aus dem Liegeplatz heraus. Der CAT kann dank seiner zwei Motoren trotz seiner Größe gut auf engem Raum manövrieren. Wichtig beim Richtungswechsel nur mit den Motoren ist, dass das Ruder kontrolliert in seiner Null- bzw. Mittelstellung gehalten wird. Sonst macht das Schiff was es will.

Der Reiseplan sieht vor, den maltesischen Archipel in einer Woche im Uhrzeigersinn zu umrunden. Dafür brauchen wir uns aller Voraussicht nach nicht zu beeilen. Nach dem Verlassen des großen Hafens von Valetta werden in einigem Abstand von der Küste Manöver zu Kennenlernen des Schiffes durchgeführt. Bei kabbeliger See und 4-5 Windstärken aus NW setzen wir nur die Genua. Um die Mittagszeit haben wir unser Tagesziel, die Chimney Bay, bereits erreicht. Klaus-Peter fährt das Ankermanöver, Manfred bedient den Anker. Wegen des Sonntag ist die schöne Bucht mit vielen Ausflugsbooten aus dem nahen Valetta bevölkert.



Als Mittagessen gibt es Bratwurst an Salat. Danach ist Schwimmen in der Bucht bzw. Relaxen angesagt. Abends kocht Klaus Spaghetti a la mare. Getrunken wird, wie immer, nur das Nötigste. Nachts kommt starker Wind aus W bis NW auf, der zu starkem Zug auf den Anker (Hahnepot) führt. Die Lady Freda liegt aber stabil.

Zurückgelegte Strecke: 5 sm unter Segel + 5 sm unter Motor

Montag, 23.07.2012

Zum Frühstück gibt es Rührei a la Klaus. Um 9:30 Anker hoch und verlassen der Chimney Bay unter Motor bei nordwestlichem Wind mit Stärke 4-5. Nach dem Umfahren des Kap Ras L'Artal erwartet uns bei gleichen Windverhältnissen eine starke Dünung von etwa 4m Höhe. In der vorhergehenden Nacht muss es wohl zwischen Malta und Sizilien ein Unwetter gegeben haben, wie wir später von andere Seglern erfahren. Das starke Rollen und Schaukeln des Schiffes führt beim Co-Skipper zu Ausfallerscheinungen, so dass er sich unter Deck begeben muss. Entscheidung, trotz der guten Windverhältnisse wegen der starken Schiffsbewegungen aus Sicherheitsgründen nicht zu Segeln und unter Motor weiter zu fahren. Um 11:00 Uhr liegt die Felseninsel Filfla backbord querab. Sie ist als Vogelschutzgebiet ausgewiesen und darf nicht angelaufen werden. Der Wind hat auf West gedreht. Wegen des Starken Schwells verzichten wir auf das ursprünglich geplante Anker in der in der Anchor Bay südlich von Ras il-Cammieh und fahren weiter unter Motor bis zum Hafen Mgarr auf Gozo. Das Finden der Hafeneinfahrt erweist sich wegen des regen Fährverkehrs als einfach. Um 15:00 Uhr legt Manfred längsseits an Steuerbord am Steg der Marina von Mgarr an. Sobald das Schiff sich nicht mehr bewegt, ist der Co-Skipper wieder fit und hilft beim Festmachen. Nach der Einnahme des Anlegers und Erledigung der Hafensformalitäten kocht Klaus weiche Würstchen an Senf mit Wassermelone. Die Marina von Mgarr wird zur Zeit mit finanzieller Unterstützung der EU Aus- und Umgebaut. Deshalb gibt es viel Staub und Schmutz auf den Zufahrten und Wegen. Die sanitären Einrichtungen sind klein, aber sauber. Nachmittags Besichtigung von Mgarr und Einnahme von maltesischem Bier im Außenbereich einer verstaubten aber urigen Hafenkneipe. Abends Verkostung vom maltesischem Wein bei einem köstlichen Fischessen im Restaurant La Tona.

Zurückgelegte Strecke: 20 sm unter Motor

Dienstag, 24.07.2012

Am Frühen Morgen werden in dem örtlichen Supermarkt die Vorräte ergänzt. Danach bereitet Klaus – wie gehabt - ein klasse Frühstück zu. Um 10:00 Uhr heißt es Ablegen vom Steg in Mgarr. Wir Umrunden Gozo im Uhrzeigersinn und nähern uns gegen 14:00 Uhr der kleinen Insel Comino, die zwischen Malta und Gozo liegt.



Wir entscheiden uns für die Bucht San Niklaw auf Comino als Ankerplatz. An der westlichen Seite der Bucht befindet sich ein Hotel. Wir ankern etwa in der Mitte der kleinen Bucht. Nachdem das Schiff stabil liegt, serviert Klaus seine berühmten weichen Würstchen an Senf. Dann wird das Dinghi klargemacht. Jeweils zu zweit (Jupp + Klaus und Manfred + Klaus-Peter) fahren wir an Land und legen die kurze Entfernung zur berühmten Blauen Lagune an der Westseite der Insel zu Fuß zurück. Die Lagune ist wirklich sehr blau. Der schöne Eindruck wird leider durch die vielen Menschen (Urlauber), die mit kleinen Fährschiffen herangebracht werden, sehr gestört.

Zurückgelegte Strecke: 20 sm unter Motor.

Mittwoch, 25.07.2012

Frühstück in der San Niklaw Bay auf Comino. Bei schon am frühen Morgen sonnigem und warmem Wetter genießen wir die legendären Spiegeleier mit Speck von Klaus an Deck. Um 9:30 Uhr wird der Anker gehoben. Wir verlassen Comino mit dem Ziel St. Pauls Bay auf der Hauptinsel Malta. Nach nachdem wir den Kanal zwischen Comino und Gozo hinter uns gelassen haben, registrieren wir guten bis sehr guten Segelwind aus NW bis zu etwa 5 Windstärken. Die starke Dünung der Vortage ist verschwunden. Wir setzen Segel und laufen mit Geschwindigkeiten zwischen 6 und 8, in Spitzen 9 Knoten in nordöstliche Richtung. Da die Entfernungen kurz sind und wir genügend Zeit haben, segeln wir einfach drauflos. Wir haben das Groß gerefft (2. Reff). Der Cat tritt sehr schnell an, läßt sich aber nur schlecht hoch am Wind segeln. Nach etwa 8 sm wenden wir und steuern die St. Pauls Bay an. Kurz vor unserem Ziel, dem Ankerplatz Ras il Mignuna, an der nordwestlichen Seite der Bucht gelegen, bergen wir die Segel und erkunden unter Motor unseren Ankerplatz. Die von einer Steilwand begrenzte, Halbkreisförmige Bucht ist bereits von einigen anderen Schiffen bevölkert. Nach dem Ankern und der Einnahme der nötigsten Getränke wird das Dinghi klargemacht und die St. Pauls Bay erkundet. Leider kann man wegen der Steilküste in unmittelbarer Nähe unseres Ankerplatzes nicht an Land. Manfred schnorchelt und macht

Unterwasserfotos von der Lady Freda und dem Anker. Nach dem Abendessen an Deck (Speck- und Apfelpfannkuchen von Klaus) stellen wir fest, dass uns ein in unserer Nachbarschaft liegender Fahrtensegler gefährlich nahekommmt. Wir beschließen daraufhin gegen 19:30 Uhr, unseren Ankerplatz um ca. 100 m zu verlegen. Gegen 20:45 Uhr treffen in kurzen Zeitabständen drei große Partyschiffe (Gülets) in der Bucht ein. Bei schnell zunehmender Dunkelheit wird uns ein Schauspiel der besonderen Art geboten. Bei lauter Musik und Lichteffekten springen die Passagiere ins Wasser und schwimmen zwischen den Schiffen hin und her. Nach etwa 1,5 Stunden ist der Spuk vorüber und es herrscht wieder Ruhe in der Bucht.

Zurückgelegte Strecke: 16 sm unter Segel, 2 sm unter Motor

Donnerstag, 26.07.2012

Zum Frühstück gibt es Butterbrote und gekochte Eier. Danach werden technische Experimente mit einer selbstgebauten Ankerboje durchgeführt. Da der Erfolg der Erfindung zweifelhaft ist, werden die Versuche nach kurzer Zeit eingestellt. Um 10:30 wird der Anker gehoben. Noch innerhalb der St. Pauls Bay werden die Segel gesetzt. Auf der offenen See werden bei angenehmen Segelbedingungen (Wind 3-4 aus NW) einige Manöver gefahren.



Am Nachmittag kehren wir mangels alternativer Ankerplätze in die St. Pauls Bay zurück und fahren dort einige Manöver unter Motor. Klaus kocht Yoghurt mit Früchten und Räucherwurst an Brot. Danach werden Erkundungsfahrten in der Bucht mit dem Dinghi durchgeführt. Am Abend werden wir von vier (!) Partyschiffen heimgesucht. Was am Vortag noch interessante Unterhaltung war, erweist sich zunehmend als störender Lärm. Angenehme Ruhe, nachdem sich die Schiffe nach einiger Zeit wieder zurückgezogen haben.

Zurückgelegte Strecke: 14 sm unter Segel, 2 sm unter Motor.

Freitag, 27.07.2012

Mit den restlichen an Bord befindlichen Lebensmitteln zaubert Klaus ein bewundernswürdiges Frühstück. Es ist windstill und sehr schwül. Um 9:30 Uhr holen wir den Anker hoch und fahren los mit dem Ziel Grand Harbour, Valetta. Da kein Wind herrscht, bleiben die Segel unten. Die Distanz zum Heimathafen beträgt nur 10 sm, so dass trotz langsamer Fahrt bereits gegen 12:00 Uhr Valetta steuerbord querab liegt. Wir fahren in die belebte Sliema Bay ein und Manfred legt an dem dort befindlichen Tankschiff an. Nach der Auffüllung unseres Dieseltanks brechen wir in Richtung unseres Liegeplatzes auf, wozu wir das der Stadt Valetta vorgelagerte Fort St. Elmo umrunden müssen. Vorbei an riesigen Kreuzfahrtschiffen fahren wir in den Grand Harbour ein. Jupp steuert den großen CAT

gekonnt in die enge Liegeplatzbox. Nach dem obligatorischen Anleger (nur das Nötigste!) serviert Klaus die letzten Reste von Mettwurst und Brot. Die Mannschaft macht sich zum Teil in der Marina fit, Jupp besucht das nahe gelegene Marinemuseum und Manfred erkundet den Stadtteil (Halbinsel) Vittoriosa. Um 17:00 Uhr findet die Schiffsübergabe statt. Es gab keine Beanstandungen seitens des Vercharterers.



Am Abend wird ein tolles Fischessen im Hafenrestaurant „Two and a half lemon“ eingenommen. Jupp hält eine Rede, in der er die besonderen Ereignisse der Reise noch einmal würdigt. Die Würdigung gipfelt in der Übergabe eines italienischen Kochbuchs an Klaus, der in seiner Rolle als Smutje auf dieser Reise über sich hinausgewachsen ist. Anschließend machen wir einen Gang durch die Altstadt von Vittoriosa und kehren anschließend in einer feinen Weinboutique ein. Dort erwerben wir zwei Flaschen Rose, mit deren Hilfe wir den Abend an Deck ausklingen lassen.

Zurückgelegte Strecke: 10 sm unter Motor

Samstag, 28.07.2012

Morgens um 9:00 Uhr Transfer mit dem Taxi zum Hotel Roma im Ortsteil Sliema von Valetta. Nach dem Einchecken warten wir auf einen bestellten Mietwagen, der aber nicht kommt. Rückfragen bei dem Vermieter Sixt ergeben außer Schuldzuweisungen nichts. Um 10:30 Uhr erscheint unsere Führerin Sabine. Zusammen fahren wir mit dem Bus in die Altstadt von Valetta und besichtigen dort die St. Johns Cathedral, das angeschlossene Museum mit Bildern von Caravaggio und den Gouverneurspalast. Die Straßen von Valetta sind wegen einiger Heiligenfeste reich mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Nach einigen Stunden verlässt uns Sabine wieder. Es ist sehr heiß und schwül. Wir nehmen im Außenbereich einer Bar am Kai von Sliema die nötigsten Getränke ein und begeben uns zurück ins Hotel, wo aber eine Abkühlung wegen defekter Klimaanlage kaum möglich ist. Das Abendessen nehmen wir im Restaurant „Laroma“, welches zum Hotel gehört, ein. Es gibt Kaninchen, Fisch, Oktopussalat und guten maltesischen Wein. Im Anschluss daran Spaziergang auf der Uferpromenade von Sliema, wo wegen eines Patronatsfestes einer nahegelegenen Kirche ein reges Treiben mit vielen Ständen herrscht. Ein Feuerwerk rundet das Geschehen ab.

Sonntag, 29.07.2012

Um 9:00 brechen wir zu einer Inselrundfahrt mit einem Sightseeing-Bus auf. Wir fahren auf dem offenen Oberdeck durch den nördlichen und mittleren Teil der Insel. Der erste Halt ist in Mosta. Dort besichtigen wir die Church of St. Mary, einen eindrucksvollen Kuppelbau. Die

Kirche besitzt die drittgrößte freitragende Kuppel der Welt. Im Schatten der Kirche nehmen wir einen Aperol nebst Mineralwasser ein und setzen die Fahrt in Richtung Medina fort.



Wir genießen den Gang durch die engen Gassen der mittelalterlichen Stadt. Auf der Stadtmauer bietet sich ein atemberaubender Blick über die Insel. Dort nehmen wir weitere Erfrischungen (drei Heineken vom Faß + ein Wasser) zu uns. Klaus-Peter erfreut sich an einem Schokolade-Orange-Kuchen. Die Fahrt endet am Kai von Sliema. Dort Einnahme von drei weiteren drei Heineken vom Fass (+ ein Wasser) in der bereits vom Vortag bekannten Uferbar. Klaus-Peter verliert dort beim Herumknabbern an einer Brotkruste einen Zahn. Da er keine Schmerzen hat, hat der Vorfall nur anekdotische Bedeutung. Abendessen im Restaurant Blondino neben dem Hotel Roma. Es gibt maltesische Spezialitäten. Absacker an der Bar des Hotelrestaurants Laroma.

Montag, 30.07.2012

Nach dem Frühstück im Hotel checken wir aus, lassen unser Gepäck aber im Hotel. Zu Fuß gehen wir zum Kai von Sliema, wo wir um 10:30 Uhr ein Boot zu einer informativen Haf Rundfahrt besteigen. Wir fahren noch einmal die uns zum Teil schon bekannte Uferkulisse ab und hören Erklärungen zur Historie und zu aktuellen Problemen von Valetta. Danach Rückmarsch zum Hotel und Transfer mit einem Yellow Cap Taxi zum Flughafen. Um 16.00 Uhr Start zum Rückflug nach Düsseldorf.